

i2 Rendzina aus Kalkstein des Unteren Muschelkalks**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	i-R12	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	vorwiegend Wald, weniger häufig Acker, selten Grünland, örtlich Brache	
Relief	ebene, oft flächenhafte Scheitelpunkte	
Bodentyp	meist flach, örtlich sehr flach entwickelte Rendzina	
Ausgangsmaterial	Kalksteinsatz des Unteren Muschelkalks (Jena-Formation, "Wellenkalk")	
Bodenartenprofil	Tu3–Ti, Gr–fX3–5	1–3 dm
	Tu2–Ti, X6; ^k:t, l; ^k	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach, stellenweise sehr flach	
Waldhumusform	mullartiger Moder, stellenweise typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	T6Vg, LT6Vg, LT7Vg, L6Vg, L7Vg, TIIIb4-, TIIIb5-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Rendzina; stellenweise Rendzina-Braunerde, Pelosol und Pelosol-Braunerde; selten Pelosol-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–150 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (10–60 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (40–100 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen am West- und Nordrand des Baulands sowie im Muschelkalkgebiet östlich und südöstlich von Wertheim